



webMethods Process Performance Manager CONTENT PACKAGE FOR SAP MM

Version 9.10

April 2016

Dieses Dokument gilt für PPM ab Version 9.10. Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Release Notes oder Neuausgaben bekanntgegeben werden.

Urheberrechtlich geschützt © 2000 - 2016 Software AG, Darmstadt, Deutschland und/oder Software AG USA Inc., Reston VA, USA und/oder ihre Tochtergesellschaften und/oder ihre Lizenzgeber.

Der Name Software AG und die Namen der Software AG Produkte sind Marken der Software AG und/oder Software AG USA Inc., einer ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Lizenzgeber. Namen anderer Gesellschaften oder Produkte können Marken ihrer jeweiligen Schutzrechtsinhaber sein. Genaue Informationen über die geschützten Marken und Patente der Software AG und ihrer Tochtergesellschaften sind veröffentlicht unter <http://softwareag.com/licenses>.

Die Nutzung dieser Software unterliegt den Lizenzbedingungen der Software AG. Diese Bedingungen sind Bestandteil der Produktdokumentation und befinden sich unter <http://softwareag.com/licenses> und/oder im Wurzelverzeichnis des lizenzierten Produkts.

Diese Software kann Teile von Software-Produkten Dritter enthalten. Urheberrechtshinweise, Lizenzbestimmungen sowie zusätzliche Rechte und Einschränkungen dieser Drittprodukte können dem Abschnitt „License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products“ entnommen werden. Diese Dokumente enthalten den von den betreffenden Lizenzgebern oder den Lizenzen wörtlich vorgegebenen Wortlaut und werden daher in der jeweiligen Ursprungssprache wiedergegeben. Für einzelne, spezifische Lizenzbeschränkungen von Drittprodukten siehe PART E der Legal Notices, abrufbar unter dem Abschnitt „License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyrights and Trademark Notices of Software AG Products“. Diese Dokumente sind Teil der Produktdokumentation, die unter <http://softwareag.com/licenses> oder im Verzeichnis der lizenzierten Produkte zu finden ist.

Inhalt

1	Textkonventionen	1
2	Allgemeines	2
3	Übersicht	3
3.1	Datenextraktion	3
3.2	Datenimport (Bsp.: XML-Import im PPM-System-Event-Format)	4
4	Installation	6
4.1	PPM Content Package for SAP MM installieren	6
4.2	PPM-Mandanten installieren	6
4.3	Tabellenindizes anlegen.....	6
4.4	Datenextraktion und -import	7
4.4.1	Datenextraktion	7
4.4.2	Datenimport	8
5	Individuelle Anpassungen.....	9
6	Anhang	10
6.1	Enthaltene Prozesse.....	10
6.2	Enthaltene Kennzahlen und Dimensionen	11
6.3	Kennzahl "Bestellmenge in Basiseinheit"	18
6.4	Dokumentation	22

1 Textkonventionen

Im Text werden Menüelemente, Dateinamen usw. folgendermaßen kenntlich gemacht:

- Menüelemente, Tastenkombinationen, Dialoge, Dateinamen, Eingaben usw. werden **fett** dargestellt.
- Eingaben, über deren Inhalt Sie entscheiden, werden **<fett und in spitzen Klammern>** dargestellt.
- Einzeilige Beispieltex te werden am Zeilenende durch das Zeichen ↵ getrennt, z. B. ein langer Verzeichnispfad, der aus Platzgründen mehrere Zeilen umfasst.
- Dateiauszüge werden in folgendem Schriftformat dargestellt:

Dieser Absatz enthält einen Dateiauszug.

2 Allgemeines

Dieses Handbuch beschreibt den Inhalt von PPM Content Package for SAP MM, einem PPM-Customizing zum Auslesen von Daten eines SAP MM-Systems mittels PPM Process Extractor SAP-2-PPM und zum Auswerten der Daten zur Verwendung in webMethods Process Performance Manager (PPM).

Bitte beachten Sie, dass dieses Handbuch keine Anwender- oder Customizing-Schulung ersetzt. Es stellt eine Referenz dar, die ergänzende Hinweise zu den Handbüchern und der Online-Hilfe enthält.

Content Packages sind nur für den Einsatz unter Windows freigegeben.

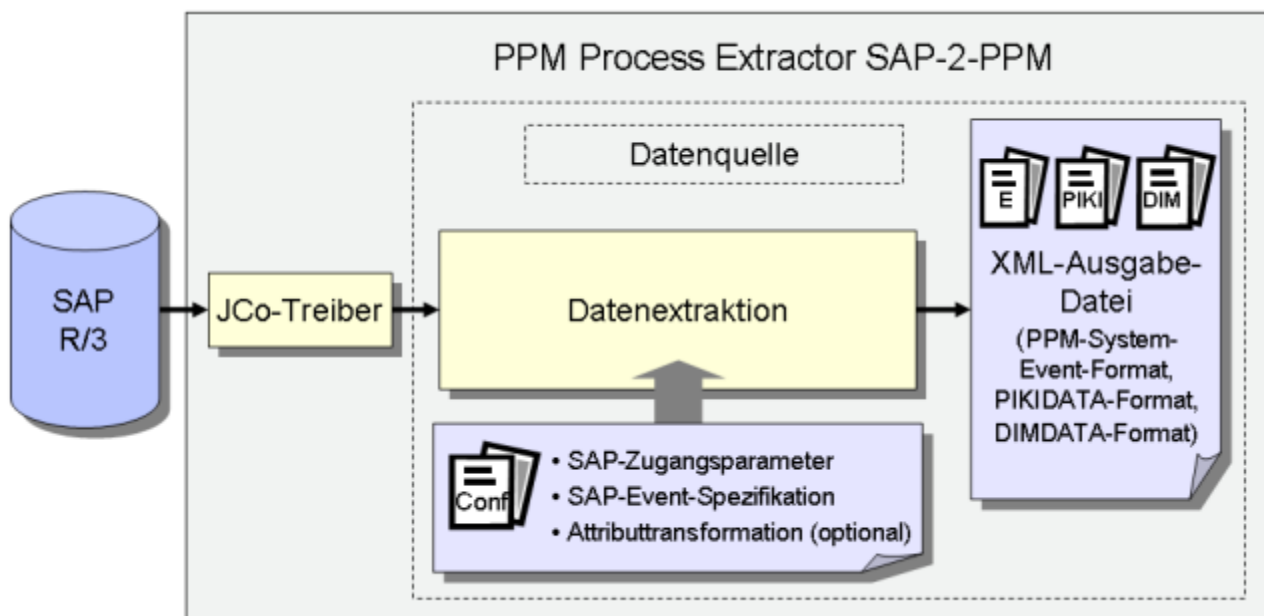
3 Übersicht

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über das Extrahieren von Daten aus Anwendungssystemen zur Verwendung in webMethods Process Performance Manager. Im Content Package sind Konfigurationsdateien für PPM Process Extractor SAP-2-PPM enthalten, um die benötigten Daten der Verkaufsprozesse aus SAP-Systemen zu extrahieren. Die Dateien werden als XML-Dateien im PPM-System-Event-Format gespeichert. Der Prozessextraktor SAP-2-PPM ist ausführlich im Handbuch **PPM Process Extractors** beschrieben.

Die extrahierten Daten können durch Verwendung der Fragment- und Mapping-Definitionen des Content Package unverändert über die PPM XML-Importschnittstelle in webMethods Process Performance Manager eingelesen und weiterverarbeitet werden. Die XML-Importschnittstelle ist ausführlich im Handbuch **PPM Datenimport** beschrieben.

3.1 Datenextraktion

Die folgende Darstellung veranschaulicht die grundlegende Funktionsweise der Datenextraktion aus R/3-Quellsystemen, der optionalen Transformation der Daten und Ausgabe in PPM-konformen XML-Dateien.



SAP-ZUGANGSPARAMETER

In der Systemkonfiguration sind das auszulesende Quellsystem und die Zugangsdaten zum Quellsystem angegeben, z. B. das Systemkonto, die Zugriffsart und der Auslesezeitraum.

Achten Sie darauf, dass der angegebene Quellsystembenutzer eine ausreichende Zugriffsberechtigung besitzt, um die gewünschten Datenfelder auszulesen.

SAP-EVENT-SPEZIFIKATION

Die Tabellenkonfiguration bestimmt die aus dem Quellsystem auszulesenden Daten.

ATTRIBUTTRANSFORMATION (OPTIONAL)

Quellsystemattribute können gegebenenfalls für den Import ins PPM-System verändert bzw. Attributtypen neu hinzugefügt und berechnet werden. Für die Attributtransformation muss eine geeignete Transformationskonfiguration erstellt werden.

SYSTEMTREIBER

Die Systemtreiber extrahieren Daten aus den Quellsystemen unter Berücksichtigung der in der Systemkonfiguration gemachten Einstellungen (SAP-Zugangsparameter).

XML-AUSGABE

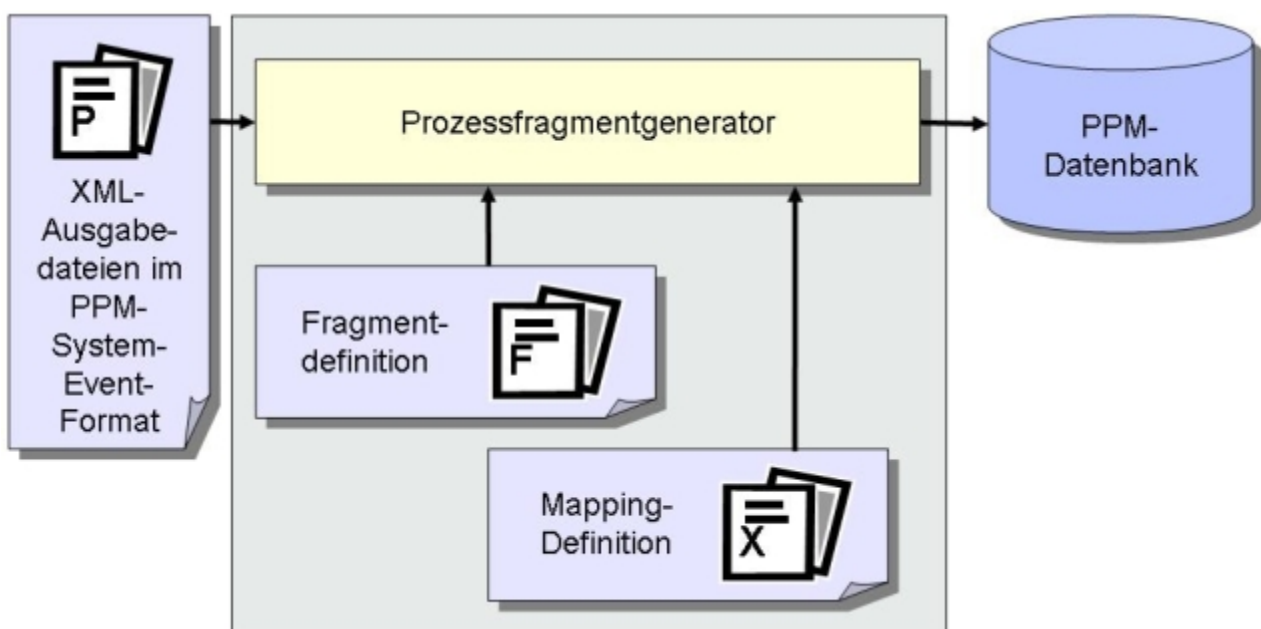
Der XML-Generator konvertiert die ausgelesenen Daten in die Datenstruktur eines PPM-konformen XML-Formates.

3.2 Datenimport (Bsp.: XML-Import im PPM-System-Event-Format)

Neben den XML-Ausgabedateien im PPM-System-Event-Format können vom XML-Generator auch Dateien im prozessinstanzunabhängigen Kennzahlen- bzw. Dimensionsdatenformat ausgegeben werden, die ihrerseits in ein PPM-System importiert werden können. Hier ist beispielhaft der Import der XML-Ausgabedateien im PPM-System-Event-Format skizziert.

Jedem Quellsystemereignis in den erzeugten XML-Ausgabedateien wird beim Einlesen eine Fragmentdefinition zugeordnet und in der PPM-Datenbank instanziiert. An die Objekte dieser Fragmentinstanz werden die im Mapping spezifizierten Quellsystemattribute kopiert.

Abschließend werden die Fragmentinstanzen in der PPM-Datenbank gespeichert.



Tipp

Näheres zur Konfiguration des XML-Imports ist im Handbuch **PPM Datenimport** beschrieben. In einem weiteren Arbeitsschritt werden die in die Datenbank eingelesenen Fragmentinstanzen durch das PPM-Kommando **runppmimport** zu Prozessinstanzen zusammengesetzt und Prozesstypen zugeordnet. Nach der Kennzahlenberechnung stehen die Prozessinstanzen für ausführliche Analysen bereit.

Tipp

Die Konfiguration aller **runppmimport**-relevanten Dateien ist ausführlich im Handbuch **PPM Customizing** beschrieben.

4 Installation

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die Installation von PPM Content Package for SAP MM.

4.1 PPM Content Package for SAP MM installieren

Sie können PPM Content Package for SAP MM mit Hilfe des PPM-Installationsprogramm installieren.

Voraussetzung

Für die Installation von PPM Content Package for SAP MM müssen webMethods Process Performance Manager und PPM Process Extractor SAP-2-PPM installiert sein.

Detaillierte Informationen zur Installation erhalten Sie im PPM-Installationshandbuch.

4.2 PPM-Mandanten installieren

Für die Verwendung von PPM Content Package for SAP MM müssen Sie mittels PPM-Mandantensetup in der Mandantenübersicht von PPM Customizing Toolkit einen Mandanten anlegen. Dazu steht Ihnen im Mandantensetup die Mandantenvorlage **ppm4mm_de** zur Verfügung.

Wie Sie mit PPM Customizing Toolkit einen Mandanten mit Hilfe einer der Vorlagen aus PPM Content Package for SAP MM anlegen, Daten extrahieren und in das PPM-System importieren, entnehmen Sie der Beschreibung von PPM Customizing Toolkit (CTK Benutzerhandbuch).

4.3 Tabellenindizes anlegen

Die folgenden **non-unique** Indizes sollten im SAP-System auf der Datenbank angelegt werden, da dadurch der Auslesevorgang erheblich beschleunigt wird, bzw. je nach Datenmenge überhaupt erst mit akzeptablem Zeitverhalten ermöglicht wird. In Klammern sind die Bezeichnungen derjenigen Datenquellen angegeben, die von dem jeweiligen Index profitieren.

Es kann jedoch sein, dass es notwendig ist, weitere Indices anzulegen, je nachdem, wie Sie die im Content Package enthaltene Konfiguration ändern bzw. erweitern.

TABELLE BKPF

Index auf **MANDT, CPUDT** (ACCOUNTING, LOG_INVOICE_ACCOUNTING_HIER)

Index auf **MANDT, AEDAT** (ACCOUNTING, LOG_INVOICE_ACCOUNTING_HIER)

Index auf **MANDT, UPDDT** (ACCOUNTING, LOG_INVOICE_ACCOUNTING_HIER)

Index auf **MANDT, AWTYP** (ACCOUNTING, LOG_INVOICE_ACCOUNTING_HIER)

TABELLE BSAK

Index auf **MANDT, CPUDT** (CLEARING)

Index auf **MANDT, BUKRS, BELNR** (CLEARING)

TABELLE CDHDR

Index auf **MANDT**, **UDATE** (CHG_RBKP_BLOCKED)

TABELLE EBAN

Index auf **MANDT**, **ERDAT** (PO_REQUISITION)

TABELLE EKEK

Index auf **MANDT**, **ERDAT** (DELIVERY_SCHEDULE_CALL)

TABELLE EKPO

Index auf **MANDT**, **AEDAT** (PURCHASE_ORDER)

TABELLE LTAK

Index auf **MANDT**, **BDATU** (WM_TRANSFER_ORDER)

TABELLE LTBK

Index auf **MANDT**, **BDATU** (TRANSFER_REQUIREMENT)

TABELLE LIPS

Index auf **MANDT**, **ERDAT** (DELIVERY)

Index auf **MANDT**, **AEDAT** (DELIVERY)

TABELLE MKPF

Index auf **MANDT**, **CPUDT** (MATERIAL_DOCUMENT)

TABELLE RBKP

Index auf **MANDT**, **CPUDT** (LOGISTIC_INVOICE, LOGISTIC_INVOICE_HEADER)

4.4 Datenextraktion und -import

Die mitgelieferten und im Folgenden beschriebenen Stapelverarbeitungsdateien dienen lediglich als Beispiele, anhand derer Sie Ihre eigenen Stapelverarbeitungsdateien zur automatisierten Datenextraktion und zum automatisierten Datenimport erstellen können.

4.4.1 Datenextraktion

Um Daten aus einem SAP/MM-System auszulesen, gehen Sie wie folgt vor.

1. Stellen Sie in der Datei **ppm4mm_de_SAPSystem.xml** die Zugangsdaten für das R/3-System ein, aus dem Sie Daten auslesen möchten. Nähere Informationen zu diesen Einstellungen finden Sie in der Technischen Referenz **PPM Process Extractors** im Kapitel **R/3-Systemkonfiguration**.
2. Stellen Sie mit Hilfe von CTK im Parameter **PPM_CONF_MYSAP_PARAMS** das Start- und Enddatum des Auslesezeitraums, dessen Daten Sie extrahieren möchten, ein.

3. Starten Sie eine DOS-Eingabeaufforderung, wechseln Sie in das Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom\ppm4mm_de\bat** und starten Sie die Datei **sapexport_all.bat**.

Anschließend finden Sie im Verzeichnis

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom\ppm4mm_de\data die ZIP-Dateien mit den ausgelesenen Daten im PPM-System-Event-Format.

4.4.2 Datenimport

Um den PPM-Mandanten zu initialisieren, die ZIP-Dateien zu importieren und den PPM-Import durchzuführen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie eine DOS-Eingabeaufforderung, wechseln Sie in das Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom\ppm4mm_de\bat** und starten Sie die Datei **initdb.bat**. Das Stapelverarbeitungsprogramm führt die Datenbakinitialisierung für den Mandanten durch.
2. Starten Sie im selben Verzeichnis die Datei **xmlimport_all.bat**. Das Stapelverarbeitungsprogramm führt den XML-Import für den Mandanten durch.
3. Starten Sie abschließend im selben Verzeichnis die Datei **ppmimport.bat**, um den PPM-Import für den Mandanten durchzuführen.

Anschließend finden Sie im Verzeichnis

<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom\ppm4mm_de\data\archive die ZIP-Dateien mit den ausgelesenen Daten im PPM-System-Event-Format, die importiert wurden.

5 Individuelle Anpassungen

Es ist kein automatisches Upgrade mit Übernahme von individuellen Anpassungen auf eine Folgeversion des Content Package möglich.

Markieren oder merken Sie sich Änderungen, die Sie an der Standardkonfiguration vornehmen, um diese in einer neuen Version des Content Package einpflegen zu können.

6 Anhang

6.1 Enthaltene Prozesse

EXTERNE BESTELLABWICKLUNG (BEST)

- Normalbestellung
- Normalbestellung mit Konsignation
- Normalbestellung mit Lohnbearbeitung
- Rahmenbestellung
- Sonstige Bestellungen

GUTSCHRIFTENABWICKLUNG OHNE VORGÄNGER

- Logistische Gutschrift ohne Vorgänger

HIERARCHIEN

- Buchhaltungsprozess

RECHNUNGSPRÜFUNG (KOPF)

- Rechnungsprüfung

INTERNE BESTELLABWICKLUNG

- Umlagerungsbestellungen

KONTRAKTABWICKLUNG

- Rahmenverträge ohne Nachfolger

LIEFERPLAN

- Lieferplan
- Sonstige Lieferpläne
- Umlagerungslieferplan

OFFENE BEDARFSANFORDERUNGEN

- Offene Bestellanforderungen
- Rechnungsprüfung ohne Vorgänger
- Logistische Rechnung ohne Vorgänger
- Retourenabwicklung
- Retoure (Rücklieferung)

6.2 Enthaltene Kennzahlen und Dimensionen

PROZESSKENNZAHLEN

Anzahl Bestellanforderungen	Entspricht der Anzahl der im Prozess vorhandenen Bestellanforderungen
Bestellmenge in Basiseinheit	<p>Summe der Bestellmengen (in der Basiseinheit) aus den Funktionen Bestellposition anlegen abzüglich der Bestellmengen aus der Funktion Bestellposition stornieren.</p> <p>Bei der Aggregation der Kennzahl wird die Summe gebildet.</p> <p>Bitte beachten Sie bei der Verwendung der Kennzahl das Kapitel Kennzahl "Bestellmenge in Basiseinheit" (Seite 18).</p>
Prozesslaufzeit	Entspricht der Zeitspanne zwischen dem Startzeitpunkt der ersten Funktion und dem Endzeitpunkt der letzten Funktion einer Prozessinstanz
Prozesslaufzeit (Werkskalender)	Entspricht der Zeitspanne zwischen dem Startzeitpunkt der ersten Funktion und dem Endzeitpunkt der letzten Funktion einer Prozessinstanz unter Berücksichtigung des Werkskalenders
Anzahl Bearbeiter	Entspricht der durchschnittlichen Anzahl unterschiedlicher Bearbeiter in der Prozessinstanz
Bearbeitungshäufigkeit	Entspricht der Anzahl der Bearbeitungen in der Prozessinstanz
Prozessanzahl	Entspricht der Anzahl von Prozessinstanzen
Prozesshäufigkeit	Berechnet die durchschnittliche Anzahl von Prozessinstanzen eines Typs in der betrachteten Menge der Prozessinstanzen pro Zeiteinheit

Prozesskosten auf Basis des Leistungsstandards	Berechnet die Prozesskosten für Prozessinstanzen auf Basis des hinterlegten Leistungsstandards und der hinterlegten Prozesskostensätze pro Zeiteinheit
Bedarfswert	Entspricht der Bedarfsmenge in der Bestellanforderung (SAP-Tabellenfeld: EBAN-MENGE) multipliziert mit dem mittleren Materialpreis
Bedarfsmenge	Entspricht der Bedarfsmenge in der Bestellanforderung (SAP-Tabellenfeld: EBAN-MENGE)
Bestellmenge	Entspricht der Bestellmenge in der Bestellanforderung (SAP-Tabellenfeld: EKPO-MENGE)
Lieferzeit (Plan)	Entspricht dem Mittelwert der in SAP hinterlegten Planlieferzeit aller Bestellposition in Tagen (SAP-Tabellenfeld: EKPO-PLIFZ)
Liefermenge	Entspricht der Summe aller nicht stornierten Liefermengen bzw. Wareneingangsmengen aller Bestellpositionen
Lieferwert	Entspricht dem Wert aller nicht stornierten Wareneingänge aller Bestellpositionen. Materialpreis pro Mengeneinheit multipliziert mit der Liefermenge
Anzahl kontierte Bestellpositionen	Entspricht der Anzahl der im Prozess vorhandenen Bestellpositionen mit Kontierungskennzeichen
Bestellbearbeitungszeit	Berechnet die Zeitspanne zwischen dem Erstelldatum der Bestellanforderung (SAP-Tabellenfeld: EBAN-BADAT) und dem Belegdatum (Ausstellungsdatum des Originalbeleges) des spätesten Wareneingangs (SAP-Tabellenfelder: MKPF- BLDAT).

Durchlaufzeit Bedarf-Bestellung	Entspricht der mittleren Zeitspanne zwischen den Funktionen "Bedarfanforderung anlegen" und "Bestellung anlegen". Relevante Zeitstempel: Erstelldatum der Bestellanforderung (SAP-Tabellenfeld: EBAN-BADAT) und Bestelldatum (SAP-Tabellenfeld: EKKO-BEDAT).
Lieferzeit (Ist)	Mittlere Zeitspanne zwischen Buchungsdatum/ Bestelldatum (SAP-Tabellenfeld: EKKO-BEDAT) der Bestellung und dem letzten Wareneingangsdatum.
Liefermengenflexibilität	Quote Bestellmenge dividiert durch die Liefermenge
Mittlerer Materialpreis	Berechnet den über alle Bestellpositionen im Prozess berechneten Nettopreis in Belegwährung an
Über-/Unterlieferung (absolut)	Berechnet die mittlere Abweichung der Plan-Bestellmenge von der Ist-Liefermenge im Prozess. Berechnet wird das Delta zwischen Bestellmenge und Summe aller zur Bestellposition dazugehörigen Wareneingangsmengen (abzüglich Wareneingangs-Stornos).
Über-/Unterlieferung (Toleranz)	Berechnet die mittlere Abweichung der Plan-Bestellmenge von der Ist-Liefermenge im Prozess. Berechnet wird das Delta zwischen Bestellmenge und Summe aller zur Bestellposition dazugehörigen Wareneingangsmengen (abzüglich Wareneingangs-Stornos) unter Berücksichtigung der zulässigen Unter- bzw. Überlieferungs-Toleranz.

WE-Wunschliefertermintreue (in Prozent)	Berechnet die Einhaltung des Wunschliefertermins (SAP-Tabellenfeld: LIKP- LFDAT) bezogen auf das Belegdatum (Ausstellungsdatum des Originalbeleges) des spätesten Wareneingangs (SAP-Tabellenfelder: MKPF- BLDAT) in Prozent.
WE-Wunschliefertermintreue	Berechnet die Differenz in Tagen zwischen Belegdatum (Ausstellungsdatum des Originalbeleges) des spätesten Wareneingangs (SAP-Tabellenfelder: MKPF- BLDAT) mit dem Wunschliefertermin (SAP-Tabellenfeld: LIKP- LFDAT).

FUNKTIONSKENNZAHLEN

Funktionshäufigkeit	Entspricht der Anzahl der Funktionen abhängig vom betrachteten Zeitraum. Die Kennzahl wird intern berechnet. Bei der Kennzahlermittlung werden die Werte summiert und durch die Anzahl von Tagen dividiert, die sich für die gewählte Skalierung einer Zeitdimension ergibt.
Anzahl Bearbeiter	Entspricht der durchschnittlichen Anzahl unterschiedlicher Bearbeiter, die eine Funktion in der Menge der betrachteten Prozessinstanzen ausgeführt haben.

Bestellmenge in Basiseinheit	<p>Bestellmenge in Basiseinheit (nur an der Funktion Bestellposition anlegen) bzw. die negierte Bestellmenge in Basiseinheit (nur an der Funktion Bestellposition stornieren).</p> <p>Bei der Aggregation der Kennzahl wird die Summe gebildet.</p> <p>Bitte beachten Sie bei der Verwendung der Kennzahl das Kapitel Kennzahl "Bestellmenge in Basiseinheit" (Seite 18).</p>
Durchlaufzeit	Entspricht der Zeitspanne zwischen dem Startzeitpunkt und dem Endzeitpunkt der betrachteten Funktion
Durchlaufzeit (Werkskalender)	Entspricht der Zeitspanne zwischen dem Startzeitpunkt und dem Endzeitpunkt der betrachteten Funktion unter Berücksichtigung des Werkskalenders
Bearbeitungshäufigkeit	Entspricht der durchschnittlichen Anzahl von Bearbeitungen einer bestimmten Funktion in der betrachteten Menge von Prozessinstanzen
Prozesskostensatz auf Basis des Leistungsstandards	Berechnet die Kosten einer Funktionen auf Basis des hinterlegten Leistungsstandards und hinterlegten Prozesskostensätze pro Zeiteinheit
Bearbeitungshäufigkeit im Prozess	Gibt an, wie oft eine bestimmte Funktion in einer Prozessinstanz vorhanden ist
Lieferzeit (Plan) Bestellung	Entspricht der in SAP hinterlegten Planlieferzeit einer Bestellposition in Tagen (SAP-Tabellenfeld: EKPO-PLIFZ)
Bestellwert Bestellung	Entspricht dem Nettowert (SAP Tabellenfeld: EKPO-NETWR) der Bestellposition

Abweichung Lieferzeit (Plan-Ist)	Berechnet die Abweichung der Plan- zur Ist-Lieferzeit. Zeitdifferenz zwischen Lieferzeit (Ist) der Bestellung und Lieferzeit (Plan) der Bestellung.
Durchlaufzeit Bedarf-Bestellbeleg	Entspricht der Zeitspanne zwischen den Funktionen "Bedarfanforderung anlegen" und "Bestellung anlegen", berechnet pro Bestellposition. Relevante Zeitstempel: Erstelldatum BANF (SAP-Tabellenfeld: EBAN-BADAT) und Bestelldatum (SAP-Tabellenfeld: EKKO-BEDAT).
Bearbeitungszeit	Entspricht der Zeitspanne zwischen dem Startzeitpunkt und dem Endzeitpunkt der betrachteten Funktion innerhalb einer Prozessinstanz
Bearbeitungszeit (Werkskalender)	Entspricht der Zeitspanne zwischen dem Startzeitpunkt und dem Endzeitpunkt der betrachteten Funktion innerhalb einer Prozessinstanz unter Berücksichtigung des Werkskalenders
Liegezeit	Entspricht der durchschnittlichen Zeitspanne, die zwischen dem Bearbeitungsende der vorangehenden Funktion und dem Bearbeitungsbeginn der betrachteten Funktion liegt
Liegezeit (Werkskalender)	Entspricht der durchschnittlichen Zeitspanne, die zwischen dem Bearbeitungsende der vorangehenden Funktion und dem Bearbeitungsbeginn der betrachteten Funktion liegt. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung des Werkskalenders.
Funktionsanzahl	Entspricht der Summe der Vorkommen einer Funktion in den betrachteten Prozessinstanzen
Lieferzeit (Ist) Bestellung	Entspricht der in SAP hinterlegten Planlieferzeit einer Bestellposition in Tagen (SAP-Tabellenfeld: EKPO-PLIFZ)

Liefermenge Bestellung	Entspricht der Menge aller nicht stornierten Wareneingänge einer Bestellposition im Prozess
Lieferwert Bestellung	Entspricht dem Wert aller nicht stornierten Wareneingänge einer Bestellposition im Prozess
Materialpreis Bestellung	Entspricht dem Nettowert der Bestellposition dividiert durch die Bestellmenge der Bestellposition (SAP-Tabellenfelder: EKPO-NETWR, EKPO-MENGE)
Über-/Unterlieferung Bestellung (absolut)	Berechnet die Abweichung der Plan-Bestellmenge von der Ist-Liefermenge. Berechnet wird das Delta zwischen Bestellmenge und Summe aller zur Bestellposition dazugehörigen Wareneingangsmengen (abzüglich Wareneingangs-Stornos).
Über-/Unterlieferung Bestellung (Toleranz)	Berechnet die Abweichung der Plan-Bestellmenge von der Ist-Liefermenge. Berechnet wird das Delta zwischen Bestellmenge und Summe aller zur Bestellposition dazugehörigen Wareneingangsmengen (abzüglich Wareneingangs-Stornos) unter Berücksichtigung der zulässigen Unter- bzw. Überlieferungs-Toleranz.
Anzahl stornierte Wareneingänge	Entspricht der Anzahl der stornierten Lieferungen/Wareneingänge einer Bestellposition
Anzahl Wareneingänge	Entspricht der Anzahl der Lieferungen/Wareneingänge einer Bestellposition

PROZESSDIMENSIONEN

- Prozesstyp
- Zeit
- Basiseinheit (Bestellung)
- Flag: Merge Keys loeschen

- Termintreue (Plan)
- Einkäufergruppe
- Disponent
- Werk
- Einkaufsorganisation
- Material
- Suche Belegnummer
- Suche Materialnummer
- Warengruppe
- Suche Lieferant
- Buchungskreis
- Kontierungstyp
- Kennzeichen kritisches Teil

FUNKTIONSDIMENSIONEN

- Funktion
- Funktionszeit
- Basiseinheit (Bestellung)
- Bestellbelegnummer
- Wareneingangsbelegnummer
- Einkaufsbelegart
- Termintreue (Plan)
- Lieferant
- Endlieferkennzeichen gesetzt
- Lagerort
- Mengeneinheit
- unbegrenzte Überlieferung erlaubt
- Belegwährung
- Absagegrund
- ABC-Kennzeichen

6.3 Kennzahl "Bestellmenge in Basiseinheit"

Die Funktions- bzw. Prozesskennzahl **Bestellmenge in Basiseinheit** enthält keine Einheit. Die Einheit des Wertes ist in der Funktions- bzw. Prozessdimension **Basiseinheit (Bestellung)** zu finden.

Bei der Verwendung in Auswertungen ist zu beachten, dass es verschiedene Basiseinheiten wie z.B. „Stück“, „Kilogramm“ oder „Liter gibt. Das heißt, wenn Sie Prozesse oder Funktionen hinsichtlich der Kennzahl **Bestellmenge in Basiseinheit** auswerten und die Prozesse

Bestellungen für die Materialien **A**, **B** und **C** enthalten, kann es sein, dass der Kennzahlwert **Bestellmenge in Basiseinheit** von Material **A** in der Einheit **Stück**, von Material **B** in der Einheit **Kilogramm** und von Material **C** in der Einheit **Liter** ist.

Eine Auswertung basierend auf der Kennzahl **Bestellmenge in Basiseinheit** sollte daher normalerweise immer zusammen mit der Dimension **Basiseinheit (Bestellung)** erfolgen. In den meisten Fällen dürfte es außerdem sinnvoll sein, noch die Dimension **Material** hinzuzunehmen.

Die Funktionskennzahl **Bestellmenge in Basiseinheit** für die Funktion **Bestellposition anlegen** (create_purchase_order_item) wird folgendermaßen berechnet:

- Ist das Tabellenfeld **EKPO-LMEIN** leer oder gleich dem Wert des Feldes **EKPO-MEINS**?
Ja: Es wird der Wert aus dem Tabellenfeld **EKPO-MENGE** für die Kennzahl verwendet.
Nein: Der Wert des Tabellenfelds **EKPO-MENGE** wird mit dem Wert des Felds **EKPO-UMREZ** multipliziert und durch den Wert des Feldes **EKPO-UMREN** dividiert.

Im ersten Fall bedeutet dies, dass die Bestellmenge bereits in der Basiseinheit ist. Im zweiten Fall ist die Bestellmenge in einer anderen Einheit und die Bestellmenge muss mit dem Umrechnungsfaktor multipliziert werden. Der Umrechnungsfaktor wird mit Zähler (EKPO-UMREZ) und Nenner (EKPO-UMREN) für die Bestellbelegposition gespeichert.

Die Kennzahl wird für die Funktion **Bestellposition stornieren** (cancel_purchase_order_item) genau so, wie oben beschrieben, berechnet, aber zusätzlich noch negiert.

Für die Berechnung der Prozesskennzahl **Bestellmenge in Basiseinheit** wird die Summe aus den Funktionskennzahlen **Bestellmenge in Basiseinheit** aller Funktionen gebildet. Der Vorgabewert ist **0.0**.

Folgend finden Sie zwei Beispiele. Das erste zeigt die aufsummierte Prozesskennzahl **Bestellmenge in Basiseinheit** („PO amount in base unit“) mit den Dimensionen **Material** und **Basiseinheit (Bestellung)** („Base unit (Purchase order)“). Das zweite enthält die gleichen Dimensionen wie das erste und zusätzlich noch die Dimension **Endzeitpunkt monatsgenau** („End time [By month]“).

Beispiel 1

Table		
PO amount in base unit	↑ Base unit (Purchase order)	
Material	Piece (ST)	US pound (LB)
'Sophia L.' pizza, 3-pack (R100004)	249,924.000	
Basketball 'Professional' (R100011)	139,452.984	
Body lotion 'Alabaster' (R100014)	581,381.000	
Bottle 1.5 (R100022)	120.000	
Crate 12 bottles (R100023)	10.000	
Fauna margarine (R100001)	1,431,300.000	
Fitdrink 2000 (Can) (R100032)	3,605,928.000	
Hammer, 20 oz framing (R100010)	111,073.000	
Hexagon head screw ISO4017 M6x20-8.8-A1C (QS6X20)	15,000.000	
Hexagon head screw ISO4017 M8x20-8.8-A1C (QS8X20)	4,170.000	
Ladies' blouse, linen, 36, red (R100018001)	415.000	
Ladies' blouse, linen, 36 green (R100018002)	475.000	
Ladies' blouse, linen, 38, yellow (R100018004)	380.000	
Ladies' blouse, linen, 38 green (R100018003)	380.000	
Ladies' blouse, linen, 40, blue (R100018006)	510.000	
Ladies' blouse, linen, 40 yellow (R100018005)	390.000	
Lemonade 1.5 l bottle (R100003)	120.000	
Meyer's cream of mushroom soup (R100026)	1,310,609.000	
Meyer's goulash soup (R100027)	986,831.000	
Meyer's soup display (R100028)	2.000	
MEYER'S tomato soup (R100006)	306,568.000	
Net of oranges, 4 lb (R100007)	395,210.000	
Pepper (R100008)		269,120.000
RAVIOLI 'LA MAMMA' (R100005)	77,734.000	
Salami parma (R100002)		620,540.000
Screwdriver (cross-head) (R100009)	665,676.000	
Shampoo 'Splash' (R100013)	471,233.000	
Shirt 'Smart' (fl, 14,5, 0034, dark blue (R100019003)	415.000	
Shirt 'Smart' (flan, 15, 0034, dark blue (R100019004)	430.000	
Shirt 'Smart' (flannel,14,5, 0033, white (R100019002)	440.000	
Shirt 'Smart' (flannel), 14, 0033, white (R100019001)	355.000	
Skateboard 'Hells Bells' (R100012)	15,705.000	
Tuner X300 (R100016)	12,316.000	
Yoghurt all natural (R100000)	2,922,620.000	

Beispiel 2

Table		
PO amount in base unit		↑ Base unit (Purchase order)
Material	End time [By month]	Piece (ST)
Fitdrink 2000 (Can) (R100032)	Jun 99	15,024.000
	Jul 99	126,600.000
	Aug 99	133,944.000
	Sep 99	127,800.000
	Oct 99	121,752.000
	Nov 99	113,184.000
	Dec 99	127,800.000
	Jan 00	115,656.000
	Feb 00	120,528.000
	Mar 00	121,752.000
	Apr 00	120,528.000
	May 00	122,952.000
	Jun 00	122,952.000
	Jul 00	129,024.000
	Aug 00	121,752.000
	Sep 00	127,800.000
	Jan 01	115,656.000
	Feb 01	263,376.000
	Mar 01	121,752.000
	Apr 01	120,528.000
	May 01	122,952.000
	Jun 01	122,952.000
	Jul 01	129,024.000
	Aug 01	121,752.000
	Sep 01	42,456.000
	Oct 01	121,752.000
	Nov 01	113,184.000
	Dec 01	143,712.000
	Jan 02	77,256.000
	Feb 02	120,528.000

6.4 Dokumentation

Sie können in CTK eine detaillierte Dokumentation der Konfigurationen Ihres PPM-Mandanten generieren, den Sie auf Basis von PPM Content Package for SAP/MM erstellt haben. Das Programm **Mandantendokumentation erzeugen** liest die wichtigsten XML-Konfigurationsdateien für PPM aus und erzeugt eine Dokumentation in Form von HTML-Seiten. Die Anwendung steht Ihnen im Modul **Programme** der Modulgruppe **Mandant** zur Verfügung. Die Dateien Ihrer Dokumentation werden im Verzeichnis **<Installationsverzeichnis>\ppmmashzone\server\bin\work\data_ppm\custom\<mandant>\docu** abgelegt.

Die Konfiguration folgender Elemente Ihres Mandanten können Sie dokumentieren:

- Prozesstyp
- Kennzahlen
- Benutzerdefinierte Kennzahlen
- Dimensionen
- Funktionen
- Attribute
- Berechnete Attribute (inkl. Berechnungsvorschrift)
- Prozessinstanzunabhängige Kennzahlen
- Beziehungen